

An einen Haushalt
Postgebühr bar bezahlt



Ebbs Gemeindeblatt

Impressum:

Ebbs Gemeindeblatt
Offizielles Amts- und Mitteilungsblatt
der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion:
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 05372-2202-0
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Franz Hörhager
6330 Ebbs, Eichelwang 2
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl
6330 Ebbs, Eichelwang 15
August 1986

3. Jahrgang / Nr. 4

Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs

Bericht des Bürgermeisters

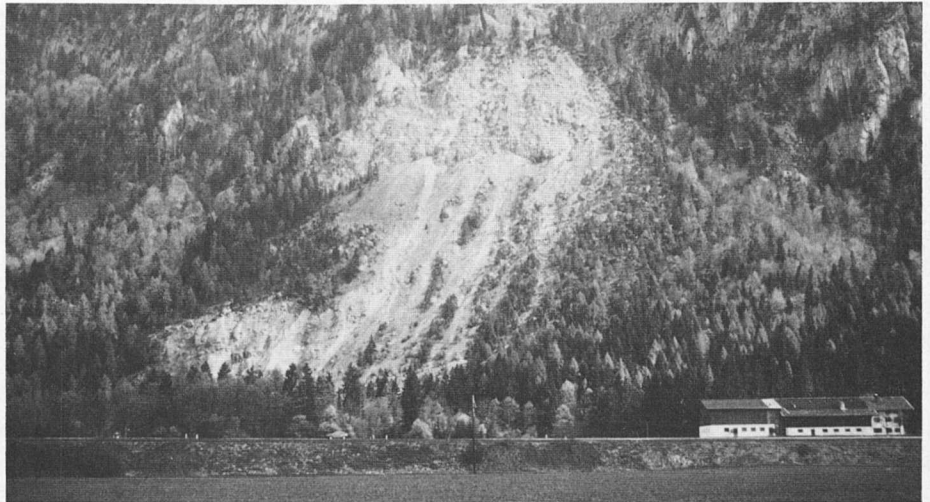
Innkraftwerk Oberaudorf-Ebbs Abbau der Schanzer Lahn: ja oder nein?

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger!

Wie die Gemeinde Ebbs aus sicherer Quelle erfahren konnte, wird der Wasserrechtsbescheid für den Bau des Innkraftwerkes demnächst erlassen.

Das Unglück von Tschernobyl hat unsere letzten Hoffnungen auf die Verhinderung des Flußkraftwerkes am Inn schwinden lassen. So haben nun alle maßgebenden Politiker in Wien, seien es nun Vertreter der SPÖ oder der FPÖ, unmißverständlich dem Ausbau der Wasserkraft den Vorrang gegeben.

Selbst der wortgewaltige Herr Staatssekretär Dr. Ferrari-Brunnenfeld, der früher die Kraftwerksbetreiber als „plem-plem“ bezeichnet hat, hat nun seinem Parteikollegen Dr. Dillersberger bestätigt, daß das Ebbser Kraftwerk nicht mehr zu verhindern ist. Wenngleich diese Haltung der Politiker aus gesamtösterreichischer Sicht verständlich ist, hat sie gleichzeitig unsere Position gegenüber den Kraftwerksbauern erheblich verschlechtert. Die letzten Angebote der ÖBK in Sachen Kraftwerksbau haben deutlich zu erkennen gegeben, daß ein Abbau der Schanzer Lahn um „jeden Preis“ nicht mehr stattfinden wird. Private Stein- und Schotteranbieter aus



Schanzer Lahn: Kann die Gemeinde auf 35 Millionen Schilling verzichten?

anderen Ortschaften haben überdies ihr Interesse am Verkauf bekundet. Aus dieser neuen, denkbar schlechten Ausgangslage heraus, die zu einem Umdenken zwingt, habe ich mich im Gemeinderat dafür eingesetzt, daß wir den ÖBK ein ultimatives Angebot aus unserer Sicht mit 35 Millionen Schilling, davon bei Baubeginn fällig 20 Millionen Schilling, und bei Bewilligung des Abbaues der Schanzer Lahn die restlichen 15 Millionen Schilling, stellen.

Es war uns bewußt, daß dieses Angebot sehr hoch gestellt ist und das Risiko besteht, daß die ÖBK

nicht bereit sein könnten, darauf einzugehen, und daher eine geschlossene Haltung der gesamten Gemeinde notwendig gewesen wäre.

Bei der Abstimmung im Gemeinderat wurde zu meiner Überraschung dieses Angebot von den Gemeinderäten mit nur einer hauchdünnen Mehrheit angenommen.

Dieses knappe Abstimmungsergebnis, das zudem bedauerlicherweise mediengerecht von einigen Gemeinderatsmitgliedern hinausposaunt wird, hat unsere Position noch einmal geschwächt.

Aufgrund dieses knappen Abstimmungsergebnisses hat die ÖBK das Angebot der Gemeinde Ebbs verworfen. Sie befürchtet, daß bei einem knappen Ergebnis die Abbaubewilligung für die Schanzer Lahn versagt wird. In der Beantwortung unseres Schreibens hat daraufhin die ÖBK der Gemeinde Ebbs angeboten, den gesamten Betrag von 35 Millionen Schilling für die Abbauberechtigung der Schanzer Lahn zu bezahlen. Eine Zustimmung zum Kraftwerksbau wird von der ÖBK nicht mehr verlangt – sie ist sich also sicher, daß das Kraftwerk verwirklicht wird.

Sollte nun die Gemeinde dem Schotterverkauf aus der Schanzer Lahn zustimmen?

Vor dieser Entscheidung im Gemeinderat habe ich mit vielen Fachleuten, Politikern und auch Ebbser Bürgern eingehend über dieses Problem gesprochen.

Letztlich kristallisierten sich jedoch für die Gemeinde nur zwei Möglichkeiten heraus:

1. Weitere Ablehnung des neuen Angebotes der ÖBK und damit sicherer Verlust von 35 Millionen Schilling für die Gemeinde Ebbs, weil der Schotterabbau nicht mehr stattfinden wird, und das Material von auswärts zugeführt wird

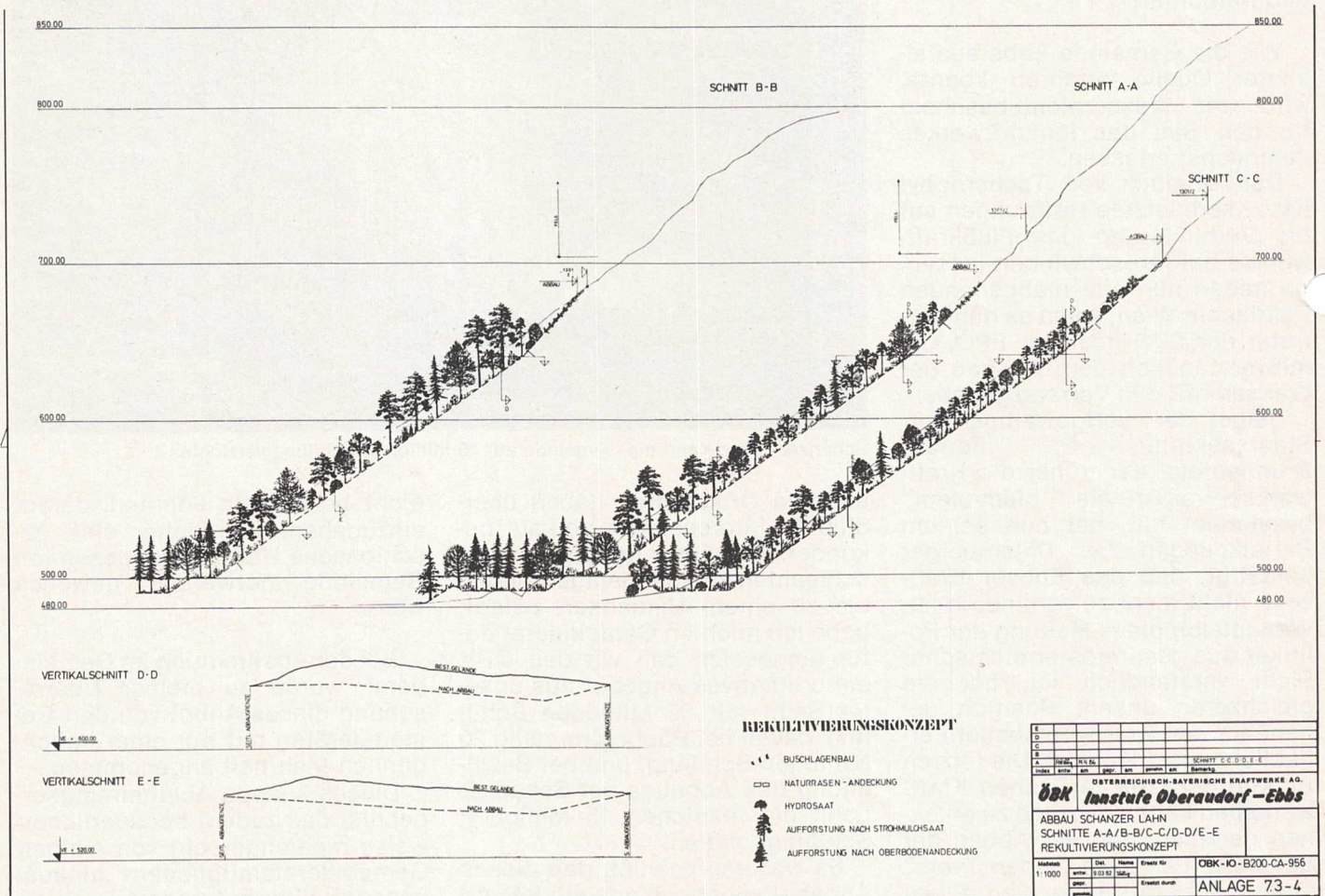
2. dem Angebot zuzustimmen und den Lahn-Schotter um 35 Millionen Schilling an die ÖBK zu verkaufen, unter der Auflage der anschließenden Rekultivierung und Begrünung nach den Vorschriften der Naturschutzbehörde, sodaß die Geröllhalde Schanzer Lahn endlich nachhaltig und für die Gemeinde als Eigentümerin kostenlos saniert würde. Selbstverständlich sind alle nur erdenklichen Vorkehrungen für die Anrainer bei der Schanzer Lahn zu treffen und werden in den einzelnen Verfahren die berechtigten Wünsche der Anrainer Berücksichtigung finden.

Und auch hier gingen die Meinungen im Gemeinderat weit auseinander.

Meiner Meinung nach – und dies wurde mir auch in den letzten Tagen immer wieder auch von der Ebbser Bürgerschaft bestätigt – war diese Entscheidung die einzig richtige, zumal weite Bevölkerungskreise es zu Recht nicht einsehen würden, wenn die Gemeinde in dieser aussichtslosen Lage eine unnachgiebige Haltung beibehalten und dadurch diese große Einnahme verfallen würde.

Mit in den Entscheidungsprozeß einbezogen wurden selbstverständlich auch die berechtigten Sorgen der Hauseigentümer und der gesamten Fremdenverkehrswirtschaft. Nur werden diese Sorgen nicht kleiner, wenn das Kraftwerk gebaut wird und die Gemeinde dabei auf diese große Einnahme verzichtet hätte.

Es ist ja gerade diese Einnahme, die die Gemeinde erst in die Lage versetzt, Maßnahmen zu setzen, die der gesamten Wirtschaft, insbesondere der Fremdenverkehrswirtschaft zugute kommen.



Schanzer Lahn würde nach Abbau aufgeforstet und begrünt werden

Hier denke ich auch an die Kanalbenützungsgebühren. Die jetzige Höhe ist keinesfalls kostendeckend, daher müssen zwangsläufig andere Gemeindemittel dafür in Anspruch genommen werden.

Ein weiterer Grund für den Abbau der Schanzer Lahn stellt auch die Beschaffenheit des Abbruchmaterials dar, das für Dammbauten infolge seiner Dichtigkeit gut geeignet ist und sonst keine Verwendung mehr findet.

Wie bereits oben geschildert, betrifft dieser Gemeinderatsbeschuß lediglich die politische Gemeinde und keine privaten Parteien. Die Kraftwerksgesellschaft bleibt nach wie vor für alle auftretenden Schäden nach dem Wasserrechtsgesetz haftbar.

Ich bin sicher, daß es sich die Gemeinde Ebbs nicht leisten kann, auf diese Einnahme zu verzichten. Jedenfalls bin ich überzeugt, daß diese Entscheidung des Gemeinderates in der Mehrheit der Bevölkerung wegen der aussichtslosen Lage in bezug auf eine Verhinderung des Kraftwerkes gut geheißen wird.

Wir haben uns diesen Beschluß nicht leicht gemacht und sind uns seiner Tragweite bewußt.

Abschließend möchte ich alle Ebbserinnen und Ebbser, die sich mit dieser Vorgangsweise nicht anfreunden können bitten, diesen Sachverhalt auch von der von mir geschilderten Warte aus zu betrachten und im Interesse des Gesamtwohles um ihr Verständnis bitten.

Der Bürgermeister:

F. Hörhager
(Franz Hörhager)

Nachsatz:

Es sei mir auch noch erlaubt, auf einige von verschiedenen Gemeinderäten gemachte Diffamierungen in Sachen „persönlicher Bereicherung“ des Unterfertigten durch Grundverkauf aus Sonderflächen hinzuweisen:

Im Jahre 1976 – vom Kraftwerk hatte noch niemand eine Ahnung – hat die Gemeinde Ebbs beschlossen, zur Errichtung eines Badesees in Ebbs/Oberndorf eine Fläche von ca. 4 ha von Freiland in Sonderfläche umzuwidmen. Bereits im Jahre 1978 waren im Gemeindebudget 3,5 Millionen Schilling zur Errichtung dieses Badesees vorgesehen. Wie hinlänglich bekannt, wurde die Verwirklichung dieses Vorhabens durch die Ablehnung eines hierfür erforderlichen Grundtausches durch den Fremdenverkehrsverband vereitelt. Der Grund hierfür war seinerzeit die Standortfrage. Die damaligen Hauptgegner haben jedoch in ihren Funktionen als FVV-Funktionäre in den darauffolgenden Jahren keine anderen geeigneten Grundstücksflächen für dieses so wünschenswerte und kostspielige Projekt namhaft machen können und so konnte ein Badensee bis heute nicht verwirklicht werden.

Was den behaupteten großen Gewinn von Sonderfläche betrifft, ist zu sagen, daß aus dieser Fläche nur 10% von insgesamt ca. 40.000 m², also nur 4000 m² betroffen sind. Davon entfallen 2000 m² auf meinen Hof Hödner. Und deswegen wollen mich verschiedene Kreise für Abstimmungen bezüglich Beschlußfassungen im Gemeinderat über Kraftwerksbau und Verhandlungen mit Kraftwerksbetreibern für befangen erklären.

2000 m² entfallen auf einen anderen Besitzer und schließlich 200 m² auf das Gemeindevorstandsmitglied Josef Anker, der ebenfalls in Sachen Innkraftwerk befangen wäre.

Im übrigen darf auch bemerkt werden, daß bisher noch nie die Rede davon war, Sonderflächen bei einer Ablöse höher zu bewerten.

Ich stelle es den Mitbürgerinnen und Mitbürgern anheim, sich über ein solches Ansinnen über die angeblichen großen Vermögensvorteile ein Urteil zu bilden.

Volksschule Ebbs abbezahlt

Durch die relativ gute Einnahmesituation auf dem Steuersektor und der sparsamen Haushaltsführung war es dem Gemeinderat möglich, das Darlehen für den Volksschulneubau vorzeitig mit einem Restbetrag von S 2,2 Millionen zurückzubezahlen.

Somit ist es gelungen, sämtliche Darlehen für den Haupt- und Volksschulbau zu tilgen.

Diese vorzeitige Darlehenstilgung bei der Volksschule erspart der Gemeinde Zinszahlungen in Höhe von S 350.000,— in den nächsten Jahren. Daher kann dieser Betrag anderweitig, z.B. Zinsbeitrag für Kanalbaudarlehen, verwendet werden.



Volksschule Ebbs –
Bankdarlehen abbezahlt

Brennmittelaktion

Die vom Amt der Tiroler Landesregierung durchgeführte Brennmittelaktion läuft noch bis zum 31. 8. 1986. Anspruch auf Brennmittelbeihilfe haben:

Altersrentner ab dem 60., Invalidenrentner und Witwen ab dem 50. und Witwen ab dem 40. Lebensjahr, wenn im gemeinsamen Haushalt noch minderjährige Kinder leben.

Einkommensgrenzen:
S 4.800,— für Alleinstehende
S 6.700,— für Ehepaare,
wobei der Hilflosenzuschuß nicht gerechnet wird.

Die Anträge sind über das Gemeindeamt einzureichen.

Österreichs modernstes Klärwerk in Betrieb

Abwasserverband
Ebbs-Niederndorf



Einen „Umweltmeilenstein“, so die Kufsteiner Rundschau, setzten am 6. 6. 1986 die beiden Gemeinden Ebbs und Niederndorf mit der Inbetriebnahme ihrer modernst ausgestatteten Kläranlage.

In seiner Eröffnungsrede ging Obmann Bgm. Franz Hörhager auf die hervorragend gute Zusammenarbeit der beiden Gemeinden ein, die diese große Investition (Baukosten 48 Millionen Schilling) erst ermöglichte.

Landesrat Dr. Dipl.-Ing. Partl meinte in seiner Rede, daß andere Investitionen zwar populärer, notwendiger aber diese seien.

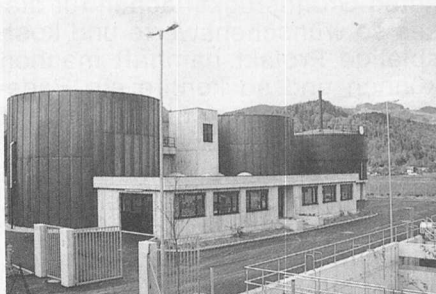
Der Umweltschutz habe eben seinen Preis und dürfe besonders in unserem Land mit seinen engen Lebensräumen nicht vernachlässigt werden.

Einzigartig für Österreich ist die Aufbereitung des Klärschlammes, der dank des Fehlens von Industrie als Dünger in der Landwirtschaft verwendet werden kann.

Durch eine Schlammpasteurisierung können Mikroorganismen und Keimerreger praktisch gänzlich ausgeschaltet werden.

Wir dürfen auch auf den weiteren Artikel, betreffend „was darf in den Kanal eingeleitet werden“ verweisen. Die biologische Abwasserklärung ist sehr sensibel und daher kann das Einleiten unzulässiger Stoffe die Bakterienwelt in den Klärbecken auf Wochen hinaus zerstören.

Da der Abwasserverband in seiner Eröffnungsbroschüre (Exemplare liegen noch beim Gemeindeamt Ebbs auf) und die Medien ausführlich über dieses denkwürdige Ereignis berichtet haben, erübrigt sich hier ein weiteres Eingehen.



Modernstes Klärwerk Österreichs
in Niederndorf eröffnet

Kanalbau Ebbs

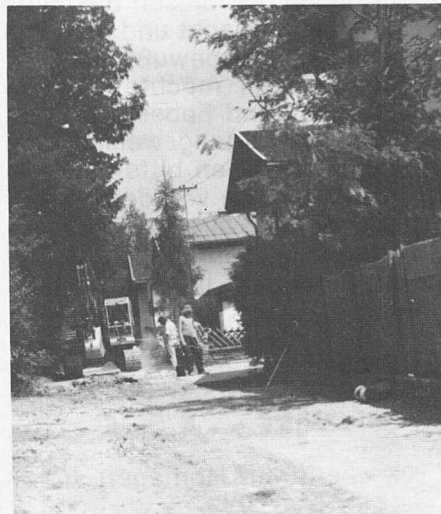
Im heurigen Jahr – rechtzeitig zur Inbetriebnahme des Klärwerkes – wird der Kanalisationsbau im großen und ganzen abgeschlossen werden können.

Die heurigen Arbeiten (Unterweidach, Ludwig-Steub-Straße, Niederndorfer Straße, Weidach, Oberweidach, Point, Wagrain, Kruckweg und St. Nikolausweg) verursachen Gesamtkosten von über 12 Millionen Schilling.

Nach Beendigung dieser Arbeiten werden in Ebbs an die 30 km Kanäle verlegt sein.

Durch das heuer unterschiedliche, teilweise sehr trockene bzw. sehr nasse Wetter ist es leider zu größeren Belästigungen der Anrainer durch Staub und Pfützen gekommen.

Wir bitten Sie um Verständnis für diese Beeinträchtigungen während der Bauzeit. Nach Möglichkeit (nach entsprechender Setzung in der Straßenschüttung) sollen im heurigen Herbst alle Straßen wieder neu asphaltiert werden.



Oberweidach wird „umgegraben“



Bürgermeister Schlögl und Hörhager im Gespräch mit Landesrat Partl

Der Gemeinde ist es damit dank der raschen Darlehensabwicklung mit dem Wasserwirtschaftsfonds und der vorbildlichen Zahlungsmoral bei den Anschlußgebühren sowie des hohen Eigenmittelanteiles aus dem Gemeindebudget gelungen, mit den Bauarbeiten zwei Jahre früher als geplant fertig zu werden.

Wichtige Mitteilung

Einleitung bestehender Hausklär-
anlagen in das Kanalnetz

Aus gegebenem Anlaß wird dar-
auf hingewiesen, daß es streng-
stens untersagt ist, in Ortskanali-
sationen den Inhalt von bisher be-
standenen Hauskläranlagen oder
Abortgruben einzubringen.

Der angefaulte Schlamm verur-
sacht nämlich Störungen im biolo-
gischen Teil der Anlage, die sogar
zum Ausfall der gesamten Klär-
anlage führen können. Für den Ab-
bau durch die Mikroben eignen
sich nur frische Fäkalien bzw. Ab-
wässer, die nicht schon zum Teil
abgebaut bzw. ausgefault sind,
wie dies zum Beispiel in Hausklär-
anlagen geschieht. Es sind daher
sämtliche derartigen Fäkalien zum
Klärwerk zu liefern. Dort werden
sie dann ohne Schädigung des
biologischen Teiles der Anlage in
geeigneter Weise beseitigt.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit
der vollen Funktionsfähigkeit der
Kläranlage werden alle Mitbürge-
rinnen und Mitbürger dringend er-
sucht, dem gegenständlichen
Rundschreiben die entsprechende
Beachtung zu schenken und die
Einbringung bereits angefaulte
Fäkalien bzw. Abwässer in die
Ortskanalisation zu unterlassen.
Übertretungen werden mit emp-
findlichen Strafen belegt.

Ehrliche Finder

Auch das Fundwesen gehört zu
den Agenden der Gemeinde. So
werden im Laufe eines Jahres
Fahrräder, Schlüsselanhänger, Ta-
schen, Geldbörsen, Brillen und
v.a.m. bei der Gemeinde als Fund-
büro abgegeben.

Wenn Sie also Dinge verloren
haben, rufen Sie bitte beim Ge-
meindeamt an: es gibt viele ehrli-
che Finder und vielleicht wird ge-
rade Ihre in Verlust geratene Sa-
che abgegeben.

Ein Tip für alle Fahrradbesitzer:
Notieren Sie sich die Fahrradnum-
mer (unter dem Tretlager einge-
stanz); bei einem eventuellen Ver-
lust des Fahrrades wird dadurch
dessen Ausforschung wesentlich
erleichtert.

Gesetzestext

Aus dem Anlaß der Klärwerkser-
öffnung diesmal ein Paragraph
aus dem Tiroler Kanalisationsge-
setz.

§ 17

Einleitungsverbote

(1) Stoffe, bei denen auch durch eine Vorbe-
handlung der Abwässer nicht ausgeschlossen
werden kann, daß sie den Bestand einer öffentli-
chen Abwasserbeseitigungsanlage gefährden
oder deren ordnungsgemäßen Betrieb beein-
trächtigen, dürfen nicht in eine öffentliche Ab-
wasserbeseitigungsanlage eingebracht werden.
Insbesondere dürfen nicht eingebracht werden:

- a) Hausmüll im Sinne des § 2 Abs. 3 des Abfall-
beseitigungsgesetzes, LGBl. Nr. 50/1972,
- b) feste oder sich leicht verfilzende Stoffe,
- c) zähflüssige Abfallstoffe,
- d) Schlacht- und Metzgereiabfälle sowie
Schlachtblut,
- e) Molke und Molkereirückstände,
- f) Jauche und Siloabwässer,
- g) landwirtschaftliche Produktions-
rückstände,
- h) feuer- und zündschlaggefährliche Stoffe,
- i) Gift und gifthaltige Stoffe,
- j) radioaktive Stoffe.

(2) Fremdwasser darf in Schmutzwasserkanäle
nicht, in Niederschlagswasserkanäle nur mit Zu-
stimmung des Kanalisationsunternehmens einge-
leitet werden.

Wasserverluste

Wie aus dem Vergleich der Was-
sermessungen bei den Hochbehäl-
tern und beim Tiefbrunnen sowie
dem tatsächlichen Wasserverkauf
über die einzelnen Hauszähler her-
vorgeht, ist der Leitungsverlust im-
mer noch zu hoch. Neuralgische
Schwachpunkte im Leitungsnetz
bilden immer wieder Hausan-
schlußleitungen, die mit den Jah-
ren infolge des seinerzeit verwen-
deten Materials undicht werden
können.

Leider werden solche Defekte
oft viel zu spät behoben.

Daher ergeht der Aufruf an alle
Hausbesitzer, bei den geringsten
Anzeichen wie Rauschen in der
Leitung, Austritt von Wasser durch
das Erdreich, Druckabfall im Haus
etc. unverzüglich ein befugtes Un-
ternehmen mit der Schadensbehe-
bung zu betrauen.

Gemäß Wasserleitungsordnung
der Gemeinde Ebbs ist sowohl der
Wasserschieber als auch die
Hausanschlußleitung von den ein-
zelnen Wasserabnehmern in Stand
zu halten.

Ehrenmedaille für Franz Pichler sen.

Der Gemeinderat von Ebbs hat
beschlossen, Herrn Schmiedemei-
ster Franz Pichler sen. für seine
hervorragenden Verdienste um
Ebbs die Ehrenmedaille zu verlei-
hen.

Der „Schmied Franz“ hat die
Ebbser Schmiede vor 50 Jahren
übernommen und zu einem lei-
stungsfähigen Betrieb aufgebaut
und mittlerweile seinen Söhnen
Peppi und Franz übergeben kön-
nen.

Bei der Feier zum 50jährigen Be-
triebsjubiläum ging der Jubilar in
lebendiger Form auf den Wandel
vom seinerzeitigen Hufschmied
zum heutigen Landmaschinenme-
chaniker ein.

Die Schmied-Leut – auch seine
Frau Josefa war maßgeblich mit-
beteiligt am Aufschwung des Hart-
waren und Schmiedebetriebs –
geben ein Beispiel dafür, daß
durch solide, sparsame und flexi-
ble Tätigkeit, ein Betrieb auch in
wirtschaftlich schwierigen Zeiten
geführt werden kann.

Wir wünschen dem Jubilar und
seiner Frau noch viele segensrei-
che Jahre in unserer Mitte.



Franz Pichler sen. erhielt Ehrenmedaille
der Gemeinde Ebbs

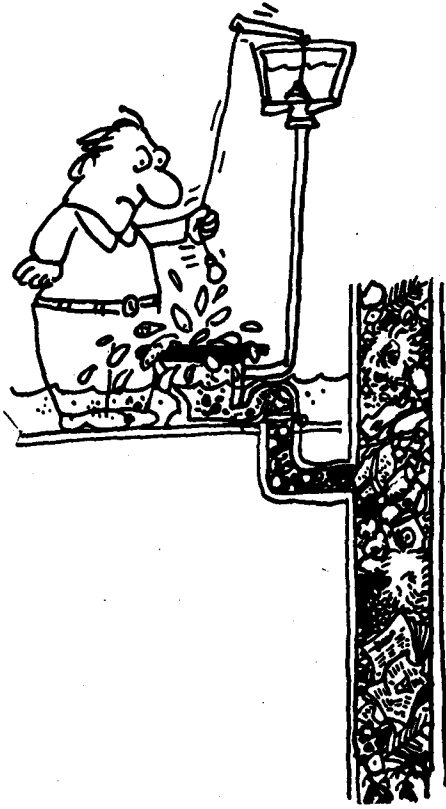
Lebenshilfe Kufstein

Die Lebenshilfe Kufstein bittet
um Beitritte zum „Verein Lebens-
hilfe Tirol“. Die Lebenshilfe unter-
hält Werkstätten für geistig behin-
derte Menschen z.B. in Kufstein
und Wörgl.

Beitrittserklärungen liegen beim
Gemeindeamt auf.

Kanal- und Kläranlage schlucken vieles

...aber



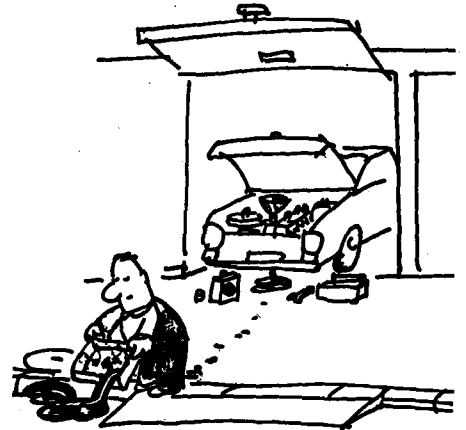
Feststoffe, Textilien, Strümpfe, Wegwerfwindeln, Watte, Verpackungen, Rasierklingen, grobe Speisereste, Kaffeesatz usw. belasten die Kanalisationen unnötig, sie führen in schwachen Gefällstrecken und wenig wasserführenden Kanälen zu Ablagerungen, zu Verstopfungen. Früher oder später müssen solche Stoffe wieder aus der Kanalisation entfernt werden.

Wissen Sie eigentlich, daß alles, was heute so einfach in Waschbecken, Klosetts, Waschmaschinen, Bodenabläufen, Schächten usw. beseitigt wird, durch kilometerlange Kanalanlagen und über diverse Pumpstationen in die zentrale Kläranlage abgeschwemmt werden muß? Diese wohl wichtigste Einrichtung im Dienste der Hygiene und des Gewässerschutzes wird leider nur allzuoft gedankenlos mißbraucht. „Was aus dem Auge ist, ist weg, ist nicht mehr mein Problem.“ So denken viele. So gelangen viele Grob- und Schadstoffe in die Kanalisation, wo sie zum Problem für den Betrieb und Unterhalt des Kanalnetzes und der Pumpstationen werden oder gar zu Störungen im biologischen Reinigungsprozeß der Kläranlage führen können.



Bratöl und Bratfett werden in der Kanalisation zusammen mit dem Ballast des Abwassers zu zähen Feststoffen, die sich an den Rohrwandungen und an den Steuerungssonden der Abwasserpumpwerke festsetzen. Querschnittsverengungen bis Verstopfungen und Störungen der automatisch gesteuerten Pumpwerke sind die Folge. Solche Ablagerungen lassen sich nur mit großem Aufwand entfernen.

Altöl, Maschinenöl, Verdünner, Benzin u. a. schwimmt in Kanalisationen obenauf und kann deshalb bei Regenwetter über Hochwasserentlastungen in den Vorfluter gelangen. Zudem werden solche Mineralölprodukte von den Mikroorganismen in der biologischen Kläranlagestufe nur schlecht oder überhaupt nicht ertragen, was zu Einbußen und Störungen in der Reinigungswirkung führt. Leichtflüchtige Stoffe wie Benzin und Verdünner können im Kanalnetz und in Pumpstationen zur Explosionsgefahr werden.



Gifte und chemische Schadstoffe können in entsprechender Dosis für alle Lebewesen tödlich wirken. Die Mikroorganismen in einer biologischen Kläranlage sind dabei besonders empfindlich.





Mit Waschmittel sparsam umgehen. Eine Überdosierung bringt ohnehin keinen Nutzen.

Waschmittel enthalten meist Phosphate, die in stehenden Gewässern Algenwachstum fördern und damit maßgebend zur Sauerstoffzehrung und zu Störungen des biologischen Gleichgewichtes unserer Gewässer beitragen. Dazu beeinträchtigen freiwerdende Schaumstoffe die natürliche Schönheit unserer Fließgewässer.

Farbstoffe können dem Abwasser in der Kläranlage nur schlecht und unvollständig entzogen werden.



Zementwasser verbetoniert zusammen mit dem Schlamm und Sand des Abwassers Kanalisationsleitungen und Schächte. Sehr kostspielige Sanierungen können die Folge sein.

Familienhelferin

Die Verwaltungsgemeinschaft Altersheim Ebbs, bestehend aus den Gemeinden Ebbs, Erl, Niederndorf, Niederndorferberg, Retenschöss und Walchsee setzt schon seit mehreren Jahren für das Gebiet der Unteren Schranne eine Familienhelferin ein. Damit soll in besonderen Fällen, wie bei Erkrankung oder Erholungsbedürftigkeit der Mutter, bei einer Geburt oder einem Sterbefall usw. den betroffenen Familien oder alleinstehenden Personen Unterstützung und Hilfe geboten werden. Die Familienhelferin verrichtet für die Zeit der Notlage als vollausgebildete Kraft die notwendigen Arbeiten in der Familie.

Die Bevölkerung wird ersucht, sich im Bedarfsfall rechtzeitig an das Gemeindeamt Ebbs, Telefon 05373/2202-0 zu wenden und den Einsatz der Familienhelferin zu beantragen.

Die Inanspruchnahme der Familienhelferin kostet für die Familie pro Einsatztag S 200,—. Es besteht dabei in einem Großteil der Fälle (vor allem bei sozial schwächer gestellten Familien) die Möglichkeit, Unterstützung von den Krankenkassen (insbesondere Sozialversicherungsanstalt der Bauern) zu erhalten. Weitere Auskünfte in diesem Zusammenhang erteilt gerne das Gemeindeamt.

Die bisherige Praxis hat gezeigt, daß die Einsätze für die betreuten Familien im höchsten Maße zufriedenstellend verlaufen sind.

Da durch den Einsatz der Familienhelferin auftretende Notlagen in den verschiedensten Situationen erleichtert werden können, wird ersucht, von dieser Möglichkeit rege Gebrauch zu machen.

Altersheim

Die Verwaltungsgemeinschaft Altersheim Ebbs bittet um folgende Veröffentlichung:

Da die Aufnahme in das Altersheim der sechs Gemeinden in der Unteren Schranne nur nach Maßgabe von freien Plätzen möglich ist, bitten wir alle Interessenten, sich rechtzeitig bei der Gemeinde Ebbs (Tel. 2202-26) oder beim Verwalter Peter Elmer (Tel. 2363) um die Aufnahme zu bewerben.

Die Heimkosten sind vergleichsweise niedrig und stellen in der Regel kein Hindernis zur Aufnahme in das gut ausgestattete Heim dar.

Zur Verfügung stehen Einzelzimmer und für Ehepaare Doppelzimmer. Alle Zimmer sind mit WC, Warm- und Kaltwasser und Balkon ausgestattet. Ein Lift ist vorhanden.

Bernhard Anker ausgezeichnet

Beim heurigen Frühjahrskonzert wurde unserem Kapellmeister Bernhard Anker die Goldene Verdienstmedaille des Österr. Blasmusikverbandes überreicht.

Über 20 Jahre leitet er schon die Ebbser Musik als Kapellmeister. Anker war auch Hauptinitiator für die Gründung der „Blasmuschule Untere Schranne“ und hat damit einen großen Beitrag für die musikalische Ausbildung der Jugend geleistet. Der Jubilar ist auch Organisator der bekannten Ebbser Kirchenkonzerte und last but not least auch Mitglied des so beliebten Kaiserkluges. Das Gemeindeblatt dankt dem Jubilar für sein kulturelles Schaffen in unserer Heimatgemeinde und schließt sich den Gratulanten an.



B. Anker – weltweit bekannt: hier mit dem bayer. Ministerpräsidenten Dr. F. J. Strauß

Bericht des Ortschronisten:

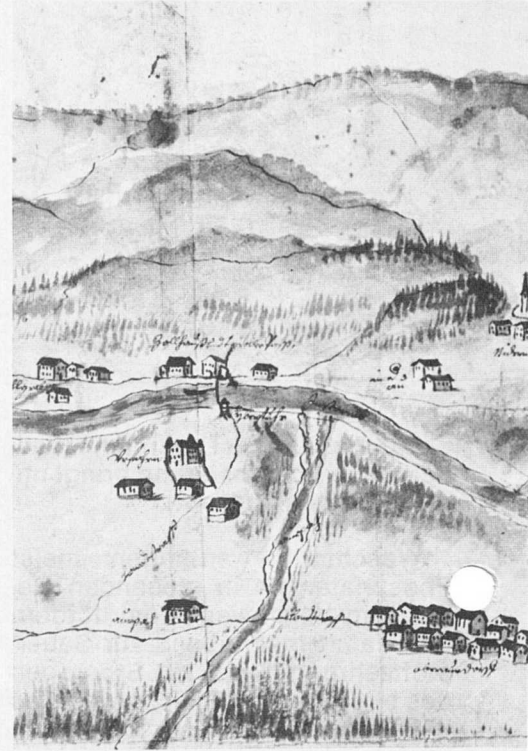
Zur Geschichte unseres Gotteshauses

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts begann im Unterinntal ein neuer Baustil – der Barockstil – seine Triumphe zu feiern. In vielen Gemeinden entstanden nun herrliche Kirchen; sollte Ebbs, die alte Mutterpfarre der Unteren Schranne, zurückstehen? So wurde hier von 1748–1756 die damals größte Kirche des Unterlandes gebaut, 1764 nur noch von Hopfgarten übertroffen.

Die Vorgängerin der heutigen Kirche, im gotischen Stil erbaut, wurde wegen Alter und Gefahr des Einsturzes gänzlich abgetragen, Fundamente des Kirchturms blieben stehen. Am 1. Februar 1748 schrieb der damalige Pfarrer Waldherr an das Konsistorium nach Salzburg: „Daß das Pfarr-Gottshauß in äußerist ruiniert und baufälligen Stand... sei...“. Vielleicht hat Wassernot zum desolaten Zustand der Kirche beigetragen? Erzählt man sich doch noch heute, daß damals der Inn so nahe

am Dorf vorbeigeflossen sei, daß die Reitknechte von den Pferden der Schiffszüge mit ihren langen Geißeln die Friedhofsmauer erreicht hätten (vergleiche das Bild von Ebbs über der Orgel in der Kirche).

Archbauten waren immer wieder notwendig, um die Gefahr für das Gotteshaus zu bannen. Im Jahre 1556 mußte sogar ein ganzes Bauerngut verkauft werden, um diese Bauten zu finanzieren. Vor größeren Archbauten wurden Zeichnungen angefertigt, die als Unterlage dienten, für die zähen Verhandlungen mit den bayerischen Stellen über den Innverlauf. Eine dieser Zeichnungen, die mit 1710 zu datieren ist, steht in einem interessanten Zusammenhang mit dem Neubau der Kirche. Da auf diesem Bild die Schanzer Lahn schon als „umgefallener Berg“ eingezeichnet ist, dürfte sich die Sage, daß diese Steinlawine herunterkam, als für den Ebbser Kirchenbau kei-



Erl, Nic

Historische Darstellung der „I

Ansicht von Ebbs um 1710



Ansicht der alten Kirche, Votivbild von 1715

ne Steine mehr zu haben waren, zeitlich auf den Bau der alten Kirche beziehen.

Wie sah nun die alte Kirche aus? Einer kleinen Votivtafel aus dem Jahre 1715, die früher in St. Nikolaus aufgehängt war, und jetzt in Privatbesitz verwahrt wird, haben wir es zu verdanken, daß wir Kenntnis von der alten Pfarrkirche haben, deren ursprünglicher Bau wahrscheinlich bis ins 12. Jahrhundert zurückgegangen ist.

Text auf dem Bild: „A: 1715 Hat dise dafil verlobt und machen-lasnder / Erbare siman Laimbinger und anna Hellin am Esbämb Gott / Dem almächtigen und Der seligsten Muetter gottes Und dem / H. Nicolaus zu Höchsten Ehrn wegen diser grossen Wasser / gfahr wegen ihres Haus und des Lieben Pfarrgotteshau(s) / und der andern Dorf scharft hat gott seine große gnad gesend / und Die große gefahr abegebednt hat gott sei gelobt und / Die Muetter gottes und den H. Nicolaus / zu schuldigster Dank sagung.“



Endorf, Ebbs um das Jahr 1710

„Schranne“ und des nahen Bayern – Original im Hauptstaatsarchiv in München

Im Vordergrund kniet beiderseits der Kirche das Stifterehepaar Simon Laimbinger und Anna Hellen, die das Bild zu Ehren von St. Nikolaus „wegen dieser grossen Wassergfahr wegen ihres Haus und des Lieben Pfarrgotteshaus...“ haben machen lassen.

Der Blick geht von Norden nach Süden, von den zwei abgebildeten Häusern (am Esbämb) könnte eines sicher beim „Saliterer“ gewesen sein. Interessant auf dem Bild sind die Tracht des Stifterehepaares, der Spitzturm mit dem lebensgroßen Fresko des hl. Christophorus (1908 waren bei der Turmrenovierung noch Spuren davon vorhanden) und die eigenartigen Zu- und Anbauten um die Kirche herum. Es handelt sich dabei um mehrere Kapellen, die aber alle mit dem Neubau der Kirche verschwunden sind.

Kegelrunde beim Postwirt (um 1910)

Dieses Bild soll Sie daran erinnern, daß wir in Ebbs ein Bildarchiv führen, welches von der Ge-

meinde Ebbs in großzügiger Weise finanziert wird. Durch neue Techniken in der Fotografie ist es möglich, alte, vergilbte Aufnahmen zu neuem Leben entstehen zu lassen. Schauen Sie mal nach am Dachboden, in alten Fotoschachteln, ob nichts drinnen ist für das Archiv. Interessiert bin ich vor allem an alten Ansichtskarten von Ebbs, vielleicht entdecken Sie Aufnahmen von bekannten Persönlichkeiten, alten Häusern, von kirchlichen und weltlichen Festen u.s.w.?

Falls Sie was finden, rufen Sie mich an (Telefon 2357). Ich komme gerne vorbei und helfe beim Aus-sortieren. Sie brauchen die Bilder selbstverständlich nicht herschenken. Die Fotografien werden kopiert, das Original bekommen Sie wieder zurück.

Dir. Georg Anker

Hauptschuldirektor Georg Anker



Ebbser Kegler, ganz rechts: Metzger Christal

Jahresabrechnung 1985

IV. Kassen (= Ist) Abschluß (= Gesamtabstättungsabschluß) (§ 14 VRV.)					
Gliederung	Ordentl. Haushalt	Ao. Haushalt	Verwahrgelder (voranschlagsunwirksam)	Vorschüsse (voranschlagsunwirksam)	Summe (Sp. 2+3+4+5)
1	2	3	4	5	6
Anfängl. Stand +/- ¶	+ 2.103.233,78	+ 719.935,71	+ 5.778,40	- 504.504,--	+ 2.324.443,89
+ Einnahmen ¶	28.446.077,28	+17.496.820,29	6.050.644,59	+ 504.504,--	52.498.046,66
Summe A	30.549.311,06	18.216.756,50	6.056.422,99	0,--	54.822.490,55
Ausgaben ¶	29.381.852,99	19.571.647,45	6.051.978,60	0,--	55.005.479,04
+ Schl. Std. +/- ¶	+ 1.167.458,07	- 1.354.890,95	+ 4.444,39	0,--	- 182.988,49
Summe B (=A)	30.549.311,06	18.216.756,50	6.056.422,99	0,--	54.822.490,55

V. Rechnungs (= Soll) Abschluß (§ 17 Abs. 1 Z. 2 VRV.)			
Gliederung	Ordentl. Haushalt (Vorschreibung)	Ao. Haushalt (Vorschreibung)	Gesamthaushalt (Sp. 2 + Sp. 3)
1	2	3	4
Ergebnis des Vorj. (Überschuß+, Abgang-)	+ 2.467.022,60	+ 993.409,18	+ 3.460.431,78
+ Einnahmen lfd. Jahr (ohne Übersch. Vorj.)	28.438.235,81	17.578.296,61	46.016.532,42
Summe A	30.905.258,41	18.571.705,79	49.476.964,20
Ausgaben lfd. Jahr (ohne Abgang Vorj.)	29.381.852,99	19.571.647,45	48.953.500,44
Jahresergebnis (aus Seite 4 bzw. 5)	1.523.405,42	- 999.941,66	523.463,76
Summe B (= Se. A)	30.905.258,41	18.571.705,79	49.476.964,20

Detail aus der am 8. 7. 1986 beschlossenen Jahresrechnung aus 1985

Im abgelaufenen Jahr konnte im Kassenabschluß der Gemeinde erstmals die 50-Millionen-Schilling-Grenze überschritten werden.

So wurden S 55.005.479,04 in Ausgabe und S 54.822.490,55 in Einnahme abgestattet.

Die größte Ausgabenpost war natürlich wieder der Kanalisationsbereich mit über 23 Millionen Schilling.

Die größte Einnahmepost waren die Abgabenertragsanteile (bundesweites Steueraufkommen) mit 14 Millionen Schilling, gefolgt von den eigenen Steuern und Abgaben mit 9 Millionen Schilling.

Öffnungszeiten Müllplatz Schanzer Lahn

Freitags von 8 – 12 und 13 – 17 Uhr (im Sommer bis 18 Uhr).

Fällt der Freitag auf einen Feiertag, so ist der Müllplatz am vorangehenden Werktag geöffnet.

Die Abfallbeseitigungsgebühr wird von der Gemeinde zum Jahresende mittels Rechnung (S 41, — pro m³) vorgeschrieben.

Herrliche Blumen

Zur Freude aller Ebbser und auch Gäste haben wieder viele ihren Häusern einen wunderschönen Blumenschmuck verliehen.

Die Gemeinde darf sich bereits jetzt bei allen Frauen und auch Männern für ihren wertvollen Beitrag zur Ortsbildgestaltung bedanken.

Der Blumenschmuckwettbewerb wurde auch heuer wieder in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium Schöneres Tirol abgehalten.



Blumenschmuck,
eine Freude für die Augen

Erwachsenenschule Ebbs

Seit 12 Jahren besteht nun in Ebbs eine Erwachsenenenschule, eine Bildungseinrichtung, deren Angebot von der Bevölkerung sehr gerne angenommen wird. Dir. Georg Anker, Gründer und Leiter dieser Institution, legte nie Wert auf Quantität, sondern auf Qualität des Kursangebotes, deshalb auch der Erfolg. Die Kosten für Kursteilnehmer werden extrem niedrig gehalten, mit einer jährlichen Subvention der Gemeinde von S 2.000,— erhält sich die Schule selbst.

In 9 Kursen besuchten in diesem Jahr 170 Teilnehmer an 60 Abenden die Kurse. Von Jahr zu Jahr ist eine stetige Aufwärtsentwicklung zu vermerken. Neben Sprachkursen (Italienisch und Englisch), einem Näh- und Kochkurs wurde auch dem Wunsch nach Kreativität entsprochen. Es gab einen Schnitzkurs, und zum ersten Male wurde auch das Formen mit Ton geübt, wobei sich einige Teilnehmer als wahre Künstler entpuppten. Den größten Zulauf aber hatte

ein Baumschneidekurs, der sich als wahrer „Hit“ unter dem Bildungsangebot erwies.

Die Leitung der Erwachsenenschule Ebbs möchte sich auf diesem Weg bei den Kursteilnehmern und auch bei der Gemeinde bedanken und freut sich auf ein erfolgreiches „Schuljahr“ 1986/87. Anregungen für durchzuführende Kurse werden gerne jederzeit entgegen genommen.



Reichhaltiges Angebot in der Erwachsenenschule Ebbs

Schlüsselübergabe bei der Wohnanlage Adam-Mölk-Straße



Gelungene Wohnanlage kurz vor Fertigstellung

Grundbuch umgestellt

Das Bezirksgericht Kufstein hat mitgeteilt, daß per 1. 9. 1986 sämtliche Eintragungen im Grundbuch für unseren Ort in der Grundstücksdatenbank gespeichert werden.

Von diesem Tag an können bücherliche Rechte an den in diesem Grundbuch enthaltenen Liegenschaften nur durch die Eintragung in das umgestellte Grundbuch erworben, beschränkt, auf andere übertragen und aufgehoben werden. In der Zeit vom 1. 9. 1986 bis 1. 3. 1987 kann jedermann kostenfreie Auszüge (Ausdrucke) aus dem Computer-Grundbuch mündlich bei Gericht oder schriftlich beim Bezirksgericht Kufstein anfordern. Sollten Abweichungen zwischen den Computerausdrucken und den bisherigen Grundbuchsdaten festgestellt werden, werden diese auf Antrag gebührenfrei berichtigt.

Überholte Eigentümeranschriften werden auf Wunsch geändert. Unrichtige oder fehlende Geburtsdaten sowie Namensänderungen werden gegen Vorlage entsprechender Standesurkunden auf Antrag im kurzen Weg richtig gestellt.

Ende August 1986 findet die Schlüsselübergabe für die Wohnungen in der Adam-Mölk-Straße (Aniserfeld) statt.

In nur einjähriger Bauzeit können 24 großzügig ausgestattete Wohnungen ihrer Bestimmung übergeben werden. Es hat sich gezeigt, und dies wird von den Neuen Wohnungseigentümern bestätigt, daß sich die „Eigentumswohnung“ auch in unserer Gemeinde als zeitgemäße Wohnungsform immer mehr durchsetzt.

Einer Empfehlung des Landes nachkommend wird hierbei einerseits Bauland gespart und kommen zum anderen die Wohnungseigentümer, der jeweiligen Einkommenssituation und Familiengröße angepaßt, neben einem 65%igen Wohnbauförderungsdarlehen in den Genuß von Eigenmitelersatzdarlehen, Wohnstarthilfe und Wohnbeihilfe. In diesem Sinne werden sich die Wohnungseigentümer Innsbruck als Bauträger und die Gemeinde Ebbs bemühen, die 2. Baustufe mit 12 Wohnungen möglichst bald zu verwirklichen. Interessenten können sich an das Gemeindeamt Ebbs wenden.

SK Ebbs – wieder sensationeller Fußballmeister

Nach dem Aufstieg in die Landesliga Ost war der SK Ebbs nicht zu stoppen und eroberte sich durch einen klaren Punktevorsprung nun auch die Tirolerliga.

Das Gemeindeblatt hofft, daß sich die Kampfmannschaft des SK Ebbs unter Trainer Josef Hörhager auch in dieser Liga bewährt und wünscht weiterhin so viel Erfolg.



Kampfmannschaft SK Ebbs

Abbuchungsaufträge

Da sich bei den Stromzahlungen das Abbuchungssystem über die Geldinstitute bewährt hat, besteht auch bei Gemeindeabgaben in Hinkunft allgemein die Möglichkeit, sich dieses einfachen Systemes der Entrichtung von Gemeindeabgaben zu bedienen. Der Vorteil des Kunden besteht darin, daß er sich einen Weg zur Bank oder Post erspart und die Gemeindeabgaben erst am letzten Tag der Fälligkeit der Gemeindekasse gutgeschrieben werden.

Sie brauchen auch keine Zahlungstermine zu überwachen – diese Arbeit nimmt Ihnen Ihr Geldinstitut ab.

Durch die rechtzeitige Entrichtung fallen auch keine Säumniszuschläge und Mahnspesen an.

Sie zahlen also keinen Tag zu früh oder zu spät.

Selbstverständlich erleichtern Sie damit auch die Arbeit der Geldinstitute und natürlich auch der Gemeindekasse.

Abbuchungsaufträge liegen in Ihrem Geldinstitut oder im Gemeindeamt auf und können sowohl bei Ihrem Geldinstitut als auch bei der Gemeinde eingereicht werden.

Aus der Gemeindebücherei

Die Bücherei Ebbs möchte sich wieder in Erinnerung bringen.

Unsere Öffnungszeiten sind wie bisher:

Mittwoch von 14—16 Uhr

Freitag von 17—19 Uhr

Es sind viele neue Bücher eingetroffen. Für Leser, die nicht mehr so gut sehen, aber doch gerne ohne Brille lesen möchten, haben wir eine Reihe von Großdruckbüchern in unserem Programm.

Auch die Gäste unseres Ortes sind zum Besuch unserer Bücherei herzlich eingeladen. Wenn sie die Gästekarte mitbringen, können sie sich bei uns mit interessanter Lektüre versorgen. Mit im Programm sind auch Bücher mit Wander- und Ausflugsvorschlägen für unsere Umgebung.

Statistik vom 1. Halbjahr 1986:

Kinder haben entliehen:

1304 Kinderbücher

219 Schulbücher

Jugendliche haben entliehen:

258 Romane

36 Sachbücher

Männer haben entliehen:

138 Romane

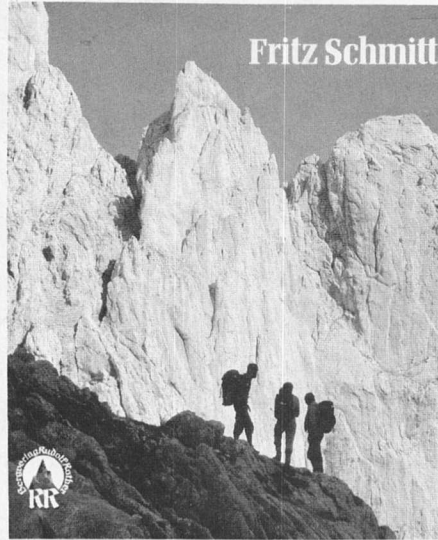
45 Sachbücher

Frauen haben entliehen:

820 Romane

177 Sachbücher

Dir. Marianne Oppacher,
Öffentliche Bücherei Ebbs



Das Buch vom Wilden Kaiser

Lesen – ein sinnvolles Hobby

Warum wir bei den Kindern die LUST AM LESEN wecken sollten:

- sie werden sicherer im Umgang mit der Sprache
- sie haben weniger Schwierigkeiten mit der Rechtschreibung
- sie entwickeln mehr Phantasie
- Bücher können wichtigen Bildungs- und Informationswert haben
- Bücher bringen Freude und Unterhaltung

Schlechter Rundfunkempfang

Trotz mehrmaliger Interventionen seitens der Gemeinde Ebbs und auch des Elektrohandels ist es bisher nicht gelungen, den ORF zu veranlassen, daß er seine Sendequalität für den Empfang für Ö-Regional und Ö-3 verbessert.

Besonders in nord-östlich gelegenen Räumen, insbesondere in größeren Häusern, können diese Programme nur sehr schlecht bzw. nur mit Hilfe von Spezialantennen empfangen werden.

In einem weiteren Anlauf soll neuerlich versucht werden, daß dieser von vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zurecht bekräftelte Mißstand beseitigt wird.

Amtsstunden Gemeindeamt Ebbs

Parteienverkehr:

Montag bis Freitag von 8—12 Uhr
(in begründeten Ausnahmefällen auch von 13.30 bis 17.30 Uhr)

Bürgermeistersprechstunde:

Freitag von 14—16 Uhr
und nach Vereinbarung

Aufgabenverteilung im Gemeindeamt:

Amtsleiter Sekretär

Rudolf Achoner

(Bürgermeistervorzimmer)

Gemeindeamt:

Bauwesen, Pensionsangelegenheiten, allgem. Verwaltung:

Anton Geisler

Meldeamt, Impfwesen, allgem. Verwaltung:

Petra Neururer

Steuern, Abgaben, Buchhaltung, allgem. Verwaltung:

Sebastian Geisler

Telefondurchwahl:

Beim Gemeindeamt besteht die Möglichkeit der Direktdurchwahl (von Eichelwang und Schanz mit Vorwahl 05373):

Bei Anruf ohne Durchwahl wird gebeten, nach 2202 eine 0 zu wählen – Sie kommen dadurch rascher zu Ihrem Gespräch.

2202-21 Bürgermeister

Franz Hörhager

-22 Gemeindesekretär

Rudolf Achoner

-24 Anton Geisler, VB

-26 Sebastian Geisler, VB

-27 Gemeindebücherei

-31 Gemeindekindergarten

-51 Petra Neururer, Meldeamt

Portrait

Altbürgermeister Johann Seeber

Johann Seeber, 1906 in Kundl geboren, kam mit seinen Eltern und Geschwistern über Ellmau und Söll/Leukental, 1918 nach Niederndorf zum Metzgerwirt.

Von dort kam er 1933 zu seiner Elisabeth zum Schöberlbauer nach Buchberg. Das frisch getraute Paar übernahm die Landwirtschaft von der Mutter der Braut. Nebenbei betätigte sich Johann Seeber als Vieh- und Käsehändler. Der glücklichen Ehe entsprangen drei Töchter, die alle wohl verheiratet sind und von denen die jüngste mittlerweile mit ihrem Mann das Schöberl-Gut übernommen hat.

Im Krieg (Tschechoslowakei) kam der im Oktober 80 Jahre alt werdende Johann Seeber glimpflich davon. Von der russischen Gefangenschaft kam er über das Rote Kreuz unter amerikanische Obhut und von dort bald wieder in seine Heimat am Buchberg.

1945 war er wohl mit seiner alten „Adler“ der 1. Autobesitzer in Buchberg-Asching. Seine beneidenswerte Gesundheit erlaubt es ihm immer noch, sich hinter das Steuer zu setzen.



Altbgm. Seeber hier im Gespräch mit Landesrat Parl bei der Klärwerkseröffnung in Niederndorf

Seine politische Laufbahn begann er 1950 als Gemeinderat. Bereits 1956 wurde er zum Bürgermeister gewählt. Dieses Amt hatte er bis 1971 inne. In seine Periode fielen vor allem Wegausbauten am weitläufigen Buchberg.

1977 ernannte ihn der Gemeinderat von Ebbs (Zusammenlegung der beiden Gemeinden Ebbs und Buchberg zur Gemeinde Ebbs im

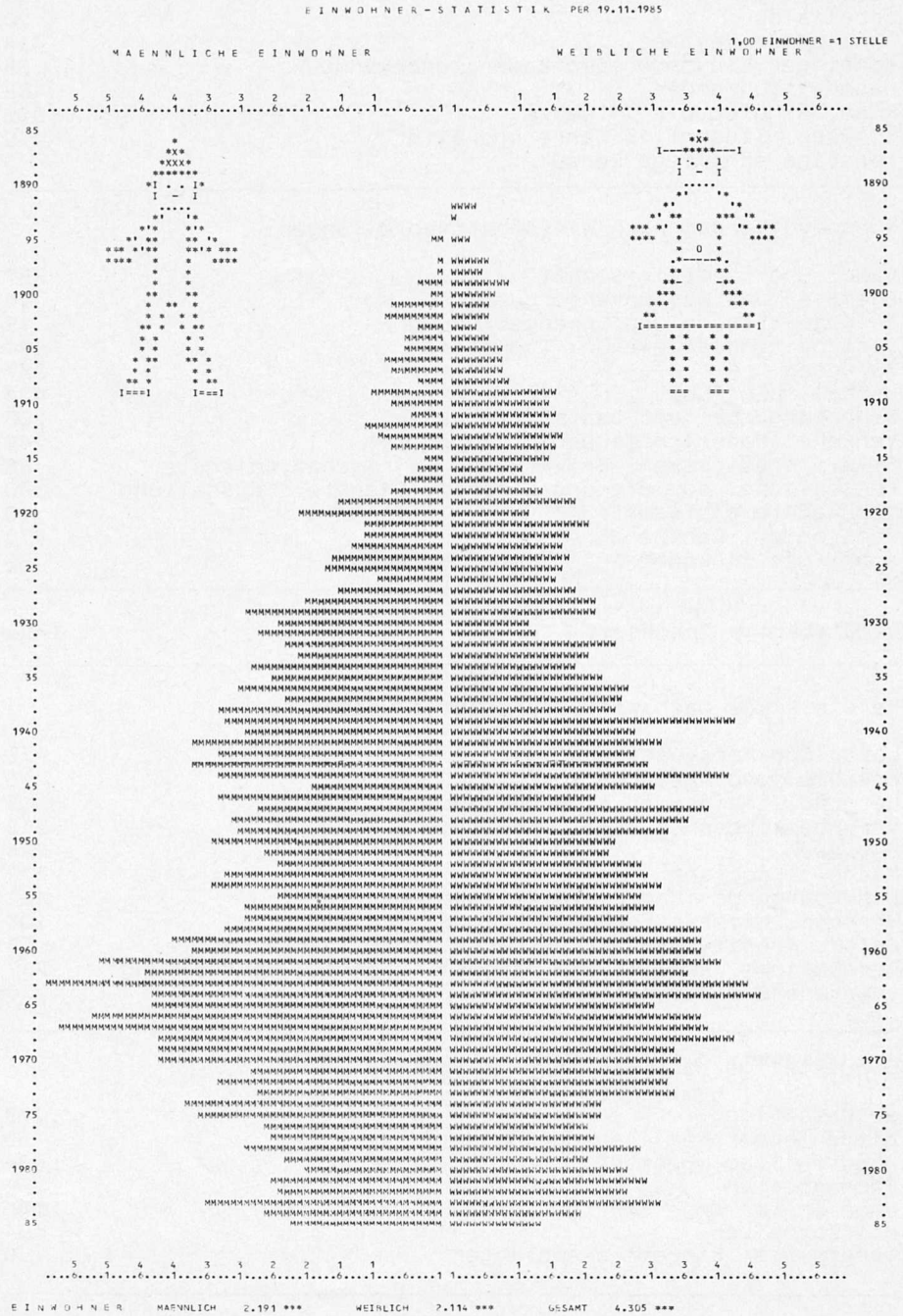
Jahre 1974) zum Ehrenbürger und verlieh ihm damit die höchste Würde, die eine Gemeinde zu vergeben hat.

Das Gemeindeblatt wünscht dem Ehrenbürger mit seiner Frau Elisabeth noch viele segensreiche Jahre.

Gliederung der Wohnbevölkerung

Neben der Pendlerstatistik wurde vom Österr. Stat. Zentralamt nunmehr auch eine Aufgliederung unserer Wohnbevölkerung veröffentlicht.

Stand 12.5.1981 – Volkszählung:



1. Lebensbaum (inkl. Zweitwohnsitze)

Volkszählung 12. Mai 1981

Hauptergebnisse der Aufarbeitungsphase II

Wohnbevölkerung insgesamt	3750
<hr/>	
Wohnbevölkerung nach Lebensunterhalt:	
beschäftigt	1733
arbeitslos	20
Pensionist, Rentner	414
sonstiger Einkommensempfänger; unbekannt	38
Haushaltführender	485
Kind, Schüler bis 14 Jahre	909
Schüler, Student 15 Jahre und älter	149
sonstige erhaltene Person	2
<hr/>	
Wohnbevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen:	
Land- und Forstwirtschaft	357
Energie- und Wasserversorgung	24
Bergbau; Steine und Erdengewinnung	15
Verarbeitendes Gewerbe; Industrie	831
Bauwesen	547
Handel; Lagerung	421
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	208
Verkehr; Nachrichtenübermittlung	246
Geld-, Kreditwesen, Privatvers.; Wirtschaftsdienste	86
Persönliche, soziale und öffentl. Dienste; Haushaltung	390
unbekannte Wirtschaft	0
Pensionist, Rentner	572
sonstiger Einkommensempfänger, unbekannt	53
<hr/>	
Berufstätige insgesamt	1753
<hr/>	
Berufstätige nach Wirtschaftsabteilungen:	
Land- und Forstwirtschaft	172
Energie- und Wasserversorgung	16
Bergbau; Steine und Erdengewinnung	5
Verarbeitendes Gewerbe; Industrie	512
Bauwesen	248
Handel; Lagerung	273
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	151
Verkehr; Nachrichtenübermittlung	106
Geld-, Kreditwesen, Privatvers.; Wirtschaftsdienste	53
Persönliche, soziale und öffentl. Dienste; Haushaltung	217
unbekannte Wirtschaft	0
<hr/>	
Berufstätige nach Stellung im Beruf:	
Selbständiger	179
mithelfender Familienangehöriger	50
Angestellter, Beamter	634
Facharbeiter	296
angelernter Arbeiter	240
Hilfsarbeiter	354
berufsloser Einkommensempfänger	0
<hr/>	
Wohnbevölkerung nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung:	
Hochschule und verwandte Lehranstalt	43
Höhere Schule	97
Fachschule	193
Lehre	867
allgemeinbildende Pflichtschule	1641

Ebbser Vereine stellen sich vor

Tennisclub Ebbs

Anlässlich der am 5. 7. 1986 stattgefundenen Einweihung der neuen Tennisanlage wird in dieser Ausgabe über den Ebbser Tennisclub berichtet.

Immer mehr Menschen wollen dem Streß des Alltags und der Berufshektik durch sportliche Betätigung beikommen.

So hat das Tennisspielen als ideale Ausgleichssportart viele Menschen angezogen. Auch bei uns in Ebbs machte der Tennisboom nicht halt und so bildeten am 14. 7. 1977 Dir. Georg Anker, Dr. Lothar Walter jun., Josef Astner, Johann Georg Buchauer, Hermann Buchauer, Herbert Sommer, Hugo Kronbichler, Josef Walchshofer und Viktor Pecha das Proponentenkomitee zur Gründung des Tennisclubs.

Bei der Gründungsversammlung am 8. 6. 1977, beim Oberwirt in Ebbs, ließen sich bereits 101 Mitglieder einschreiben. Die wichtigste Aufgabe war damals natürlich der Bau einer Tennisanlage. Nach vielen Vorgesprächen und Vereinsberatungen ermöglichte die Gemeinde den Bau der Anlage beim Sportplatz am Jennbach. Bereits am 20. 5. 1978 konnten die vier Tennisplätze eröffnet werden. Die Baukosten in Höhe von S 1,028.000,— wurden zum Stolz der Tennisspieler fast zur Gänze selbst aufgebracht (Zuschuß des Fremdenverkehrsverbandes S 100.000,—, Land Tirol S 60.000,—). Das damals aufgenommene Darlehen konnte bereits 1983 zur Gänze zurückgezahlt werden.

1980 zählte der Verein bereits 207 Mitglieder und sah sich genötigt, eine Aufnahmebeschränkung einzuführen. Daher reifte 1981 der Entschluß, die Tennisanlage zu erweitern. Die notwendige Erteilung der Rodungsbewilligung gestaltete sich jedoch äußerst schwierig. Erst im abgelaufenen Jahr stimmte die Behörde nach zahllosen Interventionen, nach Abwägung aller öffentlichen Interessen, schließlich doch der Rodung von ca. 1200 m² Waldfläche zu. Das Grundstück wurde von der Gemeinde angekauft und dem TCE pachtweise zur Verfügung gestellt.



Tennisanlage am Jennbach erweitert

Nach kurzer Bauzeit konnte die erweiterte und umgestaltete Anlage bereits wieder bespielt werden.

Auch die Kosten für den Erweiterungsbau in Höhe von S 814.000,— werden zum größten Teil vom Verein selbst aufgebracht. Sparsame Vereinswirtschaft und die jährliche Teilnahme beim Ebbser Dorffest ermöglichten dies dem TCE.

Der Club ist auch stolz darauf, daß er seine Gebühren seit 6 Jahren nicht erhöhen mußte.

Heute zählt der Club 246 Mitglieder, darunter erfreulicherweise 71 Jugendliche. Auch hierin spiegelt sich die Entwicklung des Tennissports zum echten Breitensport wieder.

Für nächstes Jahr hat der TCE die Vergrößerung des Vereinsheimes mit den Umkleide- und Naßräumen ins Auge gefaßt.

Aus dem Jahresprogramm des TCE – sportliche Bilanz

Jugendarbeit – jährlich Trainingskurse mit geprüften Trainern. Heuer nehmen 42 Jugendliche teil. Anfängerkurse für Kinder (auch für Nichtmitglieder).

Bisher erfolgreichste Spieler bei den 8 bisherigen Clubmannschaften

Helga Karl	9 Titel
Traudi Krismer	7 Titel
Jakob Reitter	5 Titel

Hans Krismer	5 Titel
Hilde Kronbichler	4 Titel
Toni Baumgartner	4 Titel
Karl Reinhard	4 Titel

Teilnehmer bei der letzten Clubmeisterschaft 1985:
105 Einzelspieler und 46 Paare

Veranstaltungen des TCE

Sportlich –
Teilnahme an der Mannschaftsmeisterschaft, Bez.-Liga
Teilnahme an der Tiroler Meisterschaft (Jugendliche)
Clubmeisterschaften
Vergleichswettkämpfe
Mascherlturnier – für Mixed Paare
Sonnwend Turnier – Damen Doppel
Schneerosen Turnier – im Winter in der Halle (Mixed Doppel)
Ranglistenspiele – (daran nehmen 105 Clubmitglieder teil)
Raika Jugend Turnier der Unteren Schranne
Gesellschaftlich –
Faschingkränzchen
Sau-Ladinern
Winter Kombination (Langlauf – Kegeln)
Rodelabende – Skitage
Teilnahme auch bei –
Vereinseisstockschießen
Vereinssschießen (bereits 7facher Sieger)
Vereinskirennen
Vereinskegeln
Vereinsfußballturnier

IMMER DASSELBE

ist langweilig – das gilt für Essen gleichermaßen wie für das Geschirr. *) Den Reiz des Neuen weiterzugeben, aktuelle Akzente zu setzen und Ihre Phantasie anzuregen ist Inhalt und Aufgabe unserer

neugestalteten GESCHIRR- ABTEILUNG

*) Rühmliche Ausnahmen bilden die Klassiker von

Villeroy & Boch®


HEINRICH
Bone China


1814
HUTSCHENREUTHER
GERMANY

Um gute Auswahl, Fachberatung und Kundenbetreuung sind wir stets bemüht.



JOSEF PICHLER

Ebbs
Tel. 05373/2214

Kirchen Konzerte Ebbs 1986



**Bläservereinigung
des Vorarlberger
Landeskonservatoriums**

**Werke von
Johann
Christian Bach,
Joseph Haydn,
Wolfgang
Amadeus Mozart**

**Sonntag,
17. August 1986,
um 20.30 Uhr,
in der Pfarrkirche Ebbs**

Kartenvorverkauf
und Reservierungen
bei der Raiffeisenkasse Ebbs
Tel. (05373) 2247 oder 2320
Einlaß 1 Stunde vor
Konzertbeginn

Die Vielseitige

**in Sachen Geld, die Sie
in Ebbs nicht lange
zu suchen brauchen**

- sämtliche
Bankdienstleistungen
- Lebensversicherung
- Bausparkasse
- Reisebüro

raiffeisen-
registrierte Genossenschaft m.b.H. Kasse
Ebbs-Buchberg

Hauptanstalt:
6341 Ebbs, Raiffeisenplatz 1
Tel. 05373/2247-2320
Telex 051343, DVR 0046230

Zweigstelle:
6330 Ebbs-Eichelwang
Kaiseraufstieg 20
Tel. 05372/4820